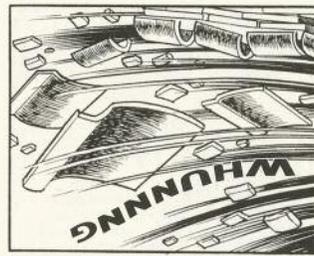
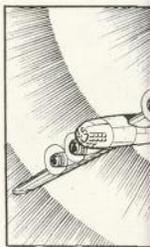
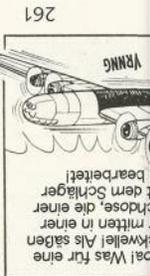


Auszug aus dem Manga
 „Barfuß durch Hiroshima“
 von Keiji Nakazawa

Bilder aus der Hölle

„Ich befand mich circa 1,2 Kilometer vom Hypozentrum entfernt am Hintertor der Kanzaki-Volksschule im Stadtteil Funairi-Nakamachi, als die gewaltige Hitzewelle und ein furchtbarer Windstoß über mich hinwegfegten. Ich war damals sechs Jahre alt und verdanke mein Überleben der Betonmauer meiner Schule.“ So schrieb der Manga-Zeichner Keiji Nakazawa (1939 bis 2012) im Vorwort zu seiner autobiografischen Bilder-geschichte über die Atombombenkatastrophe in seinem Heimatort Hiroshima.

Im Jahr 1973 begann er, „die Bilder, die ich in der atomaren Hölle ... zu Gesicht bekam“, zu zeichnen. Es entstand eine Reihe von zehn Bänden mit rund 2500 Seiten. Der Comic wurde in mehrere Sprachen übersetzt, mit internationalen Preisen ausgezeichnet und zweimal als Anime verfilmt. Auf Deutsch sind bisher die ersten vier Bände erschienen. 1996 notierte Nakazawa: „Als Autor wäre es mein höchstes Glück, wenn die Lektüre dieses Buchs seinen Lesern ins Bewusstsein ruft, welch kostbares Gut Frieden ist.“



FASCH

49 SEKUNDEN SPÄTER, 1800 FUSS ÜBER
 DER STADT EXPLODIERTE „LITTLE BOY“
 IN EINEM ULTRAHEISSEN WEISSEN LICHT-
 BLITZ. ALS HATTE JEMAND ZEHNTAUSENDE
 FOTOPAPPAKATE ZUGLEICH AUSGELÖST.

